

## **Vielfältig und engagiert – Migrant\_innenjugendselbstorganisationen in Deutschland**

*(erschieden in: Ansgar Drücker (Hg.) (2013): Die interkulturelle Öffnung der Jugendverbandsarbeit – Bestandsaufnahme und Erfahrungen aus Projekten)*

von Ansgar Drücker

Der folgende Überblick über die Landschaft der MJSOs/VJMs erfolgt vor allem aus einer bundesweiten Perspektive. Zahlreiche weitere Vereine junger Migrant\_innen finden sich beispielsweise in der VJM-Datenbank des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) unter [www.idaev.de/service/vereine-junger-migranten](http://www.idaev.de/service/vereine-junger-migranten).

### **Die drei größeren eigenständigen Migrant\_innenjugendselbstorganisationen auf Bundesebene**

Bereits seit mehreren Jahren sind drei bundesweit agierende Verbände in der deutschen Jugendverbandslandschaft verstärkt sichtbar geworden. Es handelt sich gleichzeitig um die drei Verbände, die auch Mitglied bei IDA e. V. sind und auch in der Dissertation von Birgit Jagusch (Verweis) vertieft untersucht wurden.

- Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ )
- Deutsche Jugend aus Russland (DJR)
- DIDF-Jugend

#### **BDAJ:**

- Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) wurde 1994 als AAGB gegründet. Bereits zuvor gab es eine langjährige Jugendarbeit innerhalb des Erwachsenenverbands AABF, in dem der Jugendverband heute eine nicht unbedeutende Rolle spielt und einige Erfolge in der Durchsetzung politischer und struktureller Positionen vorzuweisen hat. Ca. 150 Ortsjugenden (die meisten davon inzwischen eigenständig von der Erwachsenenorganisation) gibt es auf Ortschaftsebene mit – nach eigenen Angaben – zurzeit ca. erreichten 33.000 Mitgliedern.
- Es gibt fünf Regionalverbände (eher im Sinne von Landesverbänden, die teilweise mehrere Bundesländer umfassen): Norden, NRW, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern
- Der BDAJ ist Mitglied in den Landesjugendringen Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Hessen und Schleswig-Holstein sowie als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Niedersächsischer Jugendarbeitsgemeinschaften indirekt Mitglied im Landesjugendring Niedersachsen. Weiterhin ist der BDAJ Bayern Mitglied im Bayerischen Jugendring (BJR), dort seit 2013 auch mit Stimmrecht und damit korrespondierender Mittelzuweisung des BJR aus Sondermitteln.
- Wichtige verbandliche Inhalte sind das Alevitentum als Religion und (oder) Kultur, die Weitergabe des Alevitentums, zum Teil nachholendes Lernen über das Alevitentum – viele Verbandsmitglieder berichten davon, dass sie erst in ihrer Jugend oder durch ihren Verband angeregt wurden, sich mit dem Alevitentum zu beschäftigen.

- Der Verband unterbreitet darüber hinaus zahlreiche Freizeitangebote, hat beispielsweise bei kurzfristigen politischen Aktionen eine hohe Mobilisierungskraft, schafft eine intensive überregionale und bundesweite Vernetzung auf Landes- und Bundesebene (in vielen Fällen ohne Fahrtkostenerstattung von der Landes- bzw. Bundesebene), nutzt intensiv die sozialen Netzwerke und erlebt zurzeit eine zunehmende Binnendifferenzierung in der Positionierung. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist Bestandteil der alevitischen Lehre; es gibt beispielsweise Projekte zur gezielten Förderung junger Frauen und eine inhaltliche und strategische Zusammenarbeit mit dem alevitischen Frauenverband.
- Über mehrere Jahre hat der BDAJ ein Coachingprojekt mit der aej als Tandempartner durchgeführt. Darüber hinaus gibt es mehrere gemeinsame Projekte und Aktivitäten mit verschiedenen anderen traditionellen Jugendverbänden auf Bundes- und Landesebene, u. a. ein Projekt zum Interreligiösen Dialog gemeinsam mit der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB).
- Der BDAJ wurde als erste eigenständige bundesweite Migrant\_innenjugendselbstorganisation am 31.10.2011 als Vollmitglied in den Deutschen Bundesjugendring aufgenommen und ist seit diesem Tag stimmberechtigt.

### **DIDF-Jugend e. V.**

- Die DIDF-Jugend ist der formal unabhängige Jugendverband der 1980 gegründeten DIDF. Nicht alle Untergliederungen firmieren unter dem Namen des Dachverbandes.
- Schwerpunkte der Arbeit liegen in Berlin, dem Ruhrgebiet, Hamburg, Baden-Württemberg und in Teilen Bayerns.
- Die DIDF-Jugend ist seit Herbst 2013 Anschlussmitglied im Deutschen Bundesjugendring; weiterhin ist der Verband Anschlussverband in den Landesjugendringen Baden-Württemberg, Hamburg und Nordrhein-Westfalen.
- Der Verband wird von offizieller politischer Seite nicht (mehr) als extremistisch eingestuft und genießt öffentliche Förderung.

### **Deutsche Jugend aus Russland**

- Die DJR wurde 1998/99 von jungen SpätaussiedlerInnen aus Russland (sowie aus Kasachstan und der Ukraine) gegründet.
- Landesverbände bestehen in Baden-Württemberg, Berlin, Hessen und Nordrhein-Westfalen; sie sind jeweils als eigener e. V. organisiert. Die DJR hat keinen „Erwachsenenverband“.
- Sie ist Mitglied in den Landesjugendringen Berlin und Hessen sowie beispielsweise im Stadtjugendring Stuttgart und Frankfurt/Main vertreten.

In der DIDF-Jugend und im BDAJ hat die ganz überwiegende Zahl der Mitglieder einen (sekundären) türkischen Migrationshintergrund. Trotz einer zunehmenden Tendenz zur Einbürgerung ist der Anteil mit türkischem (oder Doppel-) Pass weiterhin hoch. Der Mitglieder der DJR sind über den Status „Spätaussiedler\_in“ überwiegend Deutsche.

DIDF-Jugend und BDAJ verbindet die kollektive Erinnerung an eine religiös und/oder politisch minorisierte und diskriminierte Rolle der eigenen Gruppe in der Türkei, die bis heute – wenn auch abgeschwächt – anhält.

Auch die Russlanddeutschen verbindet zum Teil die Ausgrenzungserfahrung in der ehemaligen Sowjetunion bzw. in Russland, der Ukraine oder Kasachstan. In allen drei verbandlichen Kontexten spielt die teilweise erzwungene Anpassung an die Mehrheitsgesellschaft in der Türkei und der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten eine wichtige Rolle. Es handelt sich um Jugendverbände von Gruppen, die in den Herkunftsländern in einer Minderheitenrolle sind bzw. waren, was ein Grund für ihre sichtbare und wirksame Etablierung in Deutschland und ihre vergleichsweise starke Orientierung auf die deutsche Gesellschaft sein könnte.

### **Der Sonderfall djo – Deutsche Jugend in Europa**

Die djo – Deutsche Jugend in Europa hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten von einem traditionellen Vertriebenenverband zu einem Dachverband für Migrant\_innenjugendselbstorganisation weiter entwickelt. In der djo – Deutsche Jugend in Europa sind folgende Bundesgruppen (BG) aus dem Bereich der MJSOs aktiv:

- BG Assyrischer Jugendverband Mitteleuropa: Assyrischer Jugendverband Mitteleuropa (AJM) e.V. (Geschäftsstelle in Gütersloh), [www.qolo.de](http://www.qolo.de)
- BG Integration: Jugendverband Integration
- BG JunOst: Verband der russischsprachigen Jugend in Deutschland – JunOst e.V. (Bundesgeschäftsstelle in München), [www.junost-online.de](http://www.junost-online.de)
- BG Komciwan: Kurdischer Kinder- und Jugendverband KOMCIWAN e.V. (Geschäftsstelle in Berlin), [www.komciwan.eu](http://www.komciwan.eu)
- Amaro Drom e.V. – ein Jugendverband von Roma und Nicht-Roma ist seit 2011 Kooperationspartner der djo – Deutsche Jugend in Europa
- Im Projekt „Jugend 2014“ arbeitet die djo darüber hinaus mit der DIDF-Jugend (s. o.) zusammen.

### **VJM-Datenbank ([www.idaev.de/service/vereine-junger-migranten](http://www.idaev.de/service/vereine-junger-migranten))**

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit e.V. (IDA) hat 2009 mit Unterstützung des Bundesamtes für Migrations und Flüchtlinge (BAMF) eine Datenbank mit Vereinen junger Migranten (VJM-Datenbank) erstellt. Die Datenbank umfasst Ende 2013 gut 370 Einträge, darunter:

- BDAJ (Alevitische Jugend): 149 Einträge
- Kurdischer Kinder- und Jugendverband KOMCIWAN: 11 Einträge
- DIDF-Jugend (Jugendorganisation der Föderation demokratischer Arbeitervereine): 21 Einträge
- DITIB-Landesjugendverbände: 16 Einträge
- Jugendliche ohne Grenzen: 7 Einträge
- Deutsche Jugend aus Russland: 6 Einträge
- Jüdische Organisationen: 5 Einträge

- Viele weitere Einzelorganisationen, z.B. Amaro Drom, Assyrischer Jugendverband Mitteleuropa, Bundesverband türkischer Studierendenvereine, Deutsch-Türkisches Jugendwerk, Deutsche Jugend aus Russland, Eritreische Jugend Stuttgart, Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland (JSDR), Jugendverband Integration, JunOst – Verband der russischsprachigen Jugend in Deutschland JunOst e.V., Muslimische Jugend in Deutschland (MJD), Russisch-Orthodoxe Jugend (Stuttgart), Warsay e. V., Young Voice TGD etc.

## **Die Mitgliedschaft in Jugendringen**

Ein wichtiges Problem bei der bundesweiten Etablierung ist das Erfordernis im Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP), in mindestens zwei der neuen Bundesländer vertreten zu sein. Derzeit wird hier ein Sonderweg über einen anderen Fördertopf im Bereich des KJP angewendet, um bei der bestehenden Regelung für die traditionellen Jugendverbände in Bezug auf die neuen Bundesländer bleiben zu können. Diese pragmatische und daher an sich begrüßenswerte Lösung führt jedoch zu einer eigentlich ungewollten „Zwei-Töpfe- Lösung“, die langfristig als Ergebnis nicht ganz befriedigend ist. Im Rahmen des derzeit laufenden Projekts „Jugend 2014“ hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine Weiterentwicklung dieses Erfordernisses zugesagt, um eine dauerhafte Förderung von Migrant\_innenjugendselbstorganisationen auf Bundesebene zu ermöglichen.

Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) ist intern am stärksten strukturiert und hat als einzige MJSO eine durchgehende Dreigliedrigkeit mit Regionalverbänden (auf Landesebene bzw. bundeslandübergreifend) und Ortsjugenden. Er ist inzwischen als Vollmitglied im Deutschen Bundesjugendring, in sechs Landesjugendringen sowie in zahlreichen Stadt- und Kreisjugendringen verankert.

In Bezug auf den sehr unterschiedlichen Stand der Repräsentation von MJSOs in Stadt- und Kreisjugendringen ist der Informationsstand nicht vollständig erhoben bzw. im Netz ablesbar. Das Projekt „Go Together“ des Bayerischen Jugendrings geht diese Frage für Bayern gezielt an. Es zeigen sich bisher weiße Flecken etwa in der Oberpfalz und großen Teilen Oberfrankens und Niederbayerns und für ganz Bayern – mit Ausnahme von Schwaben – eine Konzentration auf Mittel- und Großstädte und ihr engeres Umland.

Es wäre ein Fehlschluss zu glauben, dass die Mitgliedschaft in Stadt- und Kreisjugendringen gleichbedeutend mit der Existenz und Relevanz von VJMs vor Ort ist. Die Mitgliedschaft in Kreis- und Stadtjugendringen ist auch ein Ausdruck des Standes ihrer eigenen interkulturellen Öffnung und Repräsentativität als Ring. Jugendringe vor Ort sind im Allgemeinen nicht so stark auf eine Besitzstandswahrung mit Tendenz zum „closed shop“ orientiert, dennoch gibt es weiterhin das unverbundene Nebeneinander von Jugendringen und VJMs vor Ort.

## **Aktuelle Entwicklungen in der muslimischen Jugendarbeit**

In den westdeutschen Bundesländern wurden – nach der Gründung des Landesjugendverbandes Niedersachsen-Bremen 2010 – in den Jahren 2012 und 2013 Landesjugendverbände in allen westdeutschen Bundesländern gegründet. Die Gründung eines Bun-

des Jugendverbandes der DITIB ist 2014 geplant. 2012 wurden beispielsweise die DITIB-Landesjugendverbände Baden und Württemberg gegründet. Wenn die Verbände zwei Jahre eigenständige Arbeit nachweisen können, ist eine Aufnahme in den Landesjugendring Baden-Württemberg möglich, mit dem bereits erste Gespräche stattgefunden haben.

Die Islamische Jugend in Bayern e.V. wurde 2011 in den Bayerischen Jugendring (BJR) aufgenommen. Sie ist der VIKZ verbunden und neben der djo – Deutsche Jugend in Europa und dem BDAJ die einzige landesweite MJSO im BJR. Seit 2013 wird sie ebenso wie die beiden anderen genannten Verbände vom Bayerischen Jugendring aus Sondermitteln des Freistaats Bayern dauerhaft gefördert.

Wesentlich problematischer ist die Förderung der Arbeit der Muslimischen Jugend in Deutschland, die seit mehreren Jahren regelmäßig in Verfassungsschutzberichten des Bundes und einzelner Länder genannt wird. Die Erwähnung der Muslimischen Jugend in Deutschland (MJD) im Verfassungsschutzbericht des Bundes hält einer gerichtlichen Prüfung nicht stand. Das Verwaltungsgericht Berlin hat der Klage der MJD gegen das Bundesamt für Verfassungsschutz mit einem Urteil vom 16. Februar 2012 zum größten Teil stattgegeben. Das Urteil stellt fest, dass die Vorwürfe des Bundesamtes für Verfassungsschutz gegen die MJD zu großen Teilen rechtswidrig sind. Das Gericht ordnete eine Überarbeitung der Berichterstattung aus dem Jahr 2009 an. Im Verfassungsschutzbericht wurde aufgeführt, dass ein ehemaliges Vorstandsmitglied Beschuldigter in einem Ermittlungsverfahren war. Nicht erwähnt wurde, dass die Ermittlungen, die zu keiner Zeit einen Bezug zur MJD hatten, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Verfassungsschutzberichts bereits als unbegründet eingestellt waren. Das Gericht ordnete an, die angesprochene Passage aus dem Bericht zu entfernen. Ferner heißt es im Verfassungsschutzbericht, dass die MJD ihren Mitgliedern empfehle, sich in allen Fragen der islamischen Rechtsauslegung an den Maßgaben des European Council for Fatwa and Research (ECFR) zu orientieren. Der MJD wurde außerdem unterstellt, einen Schulungsleitfaden zu verwenden, der sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung stelle. Das Gericht stellte bei allen Punkten klar, dass sich das Bundesamt für Verfassungsschutz bei einer Berichterstattung auf belegbare Tatsachen stützen müsse. Diese Mindestanforderung wurde in den besagten Punkten nicht erfüllt. Dadurch sieht das Gericht die Rechte der MJD als verletzt und somit das Klagebegehren als begründet an. Aus diesem Grund erwartet die MJD, dass der Verfassungsschutz auch den Bericht für das Jahr 2010 abändert, in dem weiterhin von einer Empfehlung des ECFR die Rede ist. Der Deutsche Bundesjugendring, die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände in Deutschland, sieht sich durch das Urteil gegen das Bundesinnenministerium und den Verfassungsschutz als ihm nachgeordnete Behörde in seiner Ansicht bestärkt, dass die Aussagen des Verfassungsschutzes über Gesamtorganisationen nicht zwangsläufig für die Beurteilung der Arbeit von ihnen nahestehenden Jugendverbänden relevant sind. In den Verfassungsschutzberichten 2012 und 2013 wird die MJD – ohne Hinweis auf das Urteil und mit sehr allgemeinen Ausführungen – wiederum erwähnt und ist damit weiterhin faktisch vom direkten Empfang öffentlicher Zuschüsse ausgeschlossen.

## **Fazit**

In den letzten fünf Jahren haben mehrere Migrant\_innenjugendselbstorganisation ihre Strukturen auf überregionaler Ebene nachhaltig festigen können und ihren Einstieg in

die (befristete) Hauptamtlichkeit realisieren können. Die Verbände sind damit Schritte der Professionalisierung, des nachhaltigen Strukturaufbaus und der Vernetzung nach innen und außen gegangen, die zwar nicht unumkehrbar sind, aber eine gute Zukunftsperspektive bieten. Diese Erfolge sind bisher in der Fachdiskussion wie auch in der Breite der Kinder- und Jugendhilfe nur unzureichend wahrgenommen worden. Diese Broschüre möchte einen Beitrag dazu leisten, diese Lücke zu schließen.